

Veranstalter

Interdisziplinäres Zentrum für Versorgungsforschung im Gesundheitswesen der Universität Witten/Herdecke (IZVF)



Centre for Health and Society der Universität Düsseldorf (chs)



Zentrum für Versorgungsforschung Köln (ZVFK) der Universität Köln



Kontakt

Anke Kettermann
IZVF
Universität Witten/Herdecke
58448 Witten
anke.kettermann@uni-wh.de

Veranstaltungsort

Heinrich-Heine-Saal der Universität Düsseldorf
Universitätsstr. 66-68
40225 Düsseldorf

Anreise per Bahn

Vom Bahnhof fährt die Stadtbahnlinie U 79 und die Straßenbahnlinie 707 direkt zur Universität: Fahrtrichtung Universität, Haltestelle "Uni-Ost/ Botanischer Garten" (Endhaltestelle). Fahrzeit vom Hauptbahnhof ca. 10 bzw. 20 Minuten. Die Haltestelle "Uni-Süd-Ost" ist im [Campusplan HHU und UKD](#) der Universität eingezeichnet.



Versorgungs- Forschung

Wissenschaft für mehr Gesundheit in NRW

Einladung zum Symposium

15. November 2013, 12-15 Uhr

Ausgangspunkt & Ziel des Symposiums

Akteure im Gesundheitswesen, Forschungsförderer und auch die Gesundheitspolitik haben in den letzten Jahren die Notwendigkeit erkannt, dass das zunehmend komplexe Gesundheitswesen nur auf der Basis gesicherter Daten aus der Versorgungsroutine gesteuert werden kann.

Dazu bedarf es fundierter Theorien und Methoden, denen sich die Versorgungsforschung (VF) bedient, wenn es darum geht, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Routine-Gesundheitsversorgung wissenschaftlich zu untersuchen.

Das Land NRW hat sich in der Vergangenheit große Verdienste bei der Etablierung der VF in NRW und in Deutschland erworben. Durch die Einrichtung und Finanzierung einer Clearingstelle VF mit Sprechersitzen in Köln und Bochum wurde es den Forschungsstandorten in NRW ermöglicht, sich selbstverwaltet zu organisieren. NRW beheimatet heute mit die stärksten Forschungsstandorte in der VF in Deutschland.

Diese positive Aufbauarbeit trifft allerdings auf neue Umfeldbedingungen: Andere Bundesländer haben eine wirksame Förderpolitik begonnen und unterstützen die VF umfangreich, insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung, z.B. durch Nachwuchsakademien nach dem Konzept der DFG und durch den Aufbau von Forschungsverbundstrukturen. Zudem werden VF-Projekte von einer wachsenden Zahl von Auftragsforschungsinstituten und Eigeneinrichtungen der Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, insbesondere der Kostenträger übernommen. Diese bieten für den wissenschaftlichen Nachwuchs zum Teil attraktive und stabile Bedingungen.

Um diesen neuen Anforderungen erfolgreich zu begegnen, ist es nötig, eine Standortbestimmung durchzuführen, die zukünftigen Herausforderungen zu skizzieren und die sich daraus ergebenden Aufgaben für Land und Hochschulen herauszuarbeiten. Dazu soll das Symposium den Auftakt bilden.

Im Rahmen des Symposiums wollen die drei einladenden Zentren für VF unter Beteiligung weiterer VF-Standorte gemeinsam mit der Politik den Stand der VF in NRW aufarbeiten und über deren Weiterentwicklung und verstärkte Forschungsförderung diskutieren. Diese Initiative wird vom Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung (dnvf) unterstützt.

Programm

- Begrüßungsworte (Schneider, Icks)
- Vom Nutzen der VF (Geraedts)
- VF-Aktivitäten in NRW (Ernstmann)
- VF-Aktivitäten in anderen Bundesländern (Wilm)
- Weiterentwicklung der VF in NRW: Notwendigkeiten aus Sicht der Wissenschaft (Neugebauer)
- Stellungnahme des Landes zur Förderung von VF in NRW (Steffens)
- Diskussion: Nächste Schritte zur Förderung der VF in NRW (alle VF-Aktive in NRW; Moderation Wilm)